

---

Medienkonzept

Westend Grundschule

---





# Medienkonzept der Westend-Grundschule

Version 1.1

Autoren: Schulleitung, Projektgruppe Medienkonzept (Anja Hoecker, Stephanie Bushnell, Patricia Buxbaum, Andreas Franke, Claudia Hieronimus, Daniela Rehm, Yvonne Jung)

Stand: 08. Januar 2021

Westend-Grundschule  
Von-Steuben-Straße 11  
67549 Worms

Telefon: 06241 – 53363  
E-Mail: [westend-gs@worms.de](mailto:westend-gs@worms.de)

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	1
ENTSTEHUNG DES MEDIENKONZEPTS.....	2
VORSTELLUNG DER PROJEKTGRUPPE MEDIENKONZEPT .....	2
DAS SCHULPROFIL DER WESTEND-GRUNDSCHULE.....	3
ZIELE DES MEDIENKONZEPTS.....	22
BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSENTWICKLUNG .....	38
FORTBILDUNGSÜBERSICHT UND FORTBILDUNGSPLANUNG.....	41
EVALUATION.....	43
ANHANG.....	46

## Vorwort

In der Grundschule sind der Einsatz neuer Technologien und der Umgang mit neuen Informationsmedien aus vielfältigsten Gründen unerlässlich. In ihrem Alltag sind die Schüler von einer Vielzahl von neuen Medien sowie Informations- und Kommunikationstechniken umgeben. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit mit diesen Angeboten umzugehen, um sie für sich und den eigenen Bildungsprozess wirksam werden zu lassen.

Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz im Dezember 2016 mit dem Titel „Bildung in der digitalen Welt“ und des Digitalpaktes im Frühjahr 2019 wurde deutlich, dass die Schulen als Aufgabe haben, Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2019/20 eingeschult werden, im Verlauf ihrer Schulzeit Gelegenheit erhalten „digitale“ Kompetenzen zu erwerben und dass die Schulen nun einen deutlichen Zuschuss für ihre Ausstattung im Bereich der neuen Medien bekommen. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit angemessen mit Medien umzugehen, sie für den eigenen Lernprozess zu nutzen, selbsttätig problemorientiert mit ihnen zu arbeiten, aber auch eine kritische reflektierende Sichtweise einnehmen zu können. Diese Kompetenz wollen wir intensiv fördern.

Dabei orientieren wir uns am Kompetenzraster des Medienkompasses des Landes Rheinland-Pfalz. Diesen haben wir auf unsere Schule, vorhandene Medien und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt, verändert und daraus ein eigenen Medienführerschein erstellt.

Wichtig ist uns, es allen Kolleginnen und Kollegen so leicht wie möglich zu machen, neue Inhalte, Methoden und Medien in ihren Unterricht zu integrieren.

Die Arbeit am Medienkonzept soll so transparent wie möglich gestaltet werden, indem wir regelmäßig über die Fortschritte unserer Arbeit in Konferenzen informieren, indem wir Wünsche, Ideen und Anregungen der Kolleginnen und Kollegen aufnehmen und indem wir gezielte Fortbildungsangebote und Schulungen anbieten bzw. empfehlen, um auch die Medienkompetenz unseres Kollegiums zu erweitern.

## Entstehung des Medienkonzepts

Im Schuljahr 2018 haben Kolleginnen im Team mit der Schulleitung einen Medienführerschein für die Klassenstufe 4 unserer Schule entworfen. Alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen haben im Schuljahr 2018/19 in einer Stunde pro Woche mit den Laptops und dem Medienführerschein gearbeitet. Insgesamt standen jeder Klasse 8 Stunden zu. Hier wurden wichtige Inhalte in Vorbereitung auf die weiterführende Schule erarbeitet, umgesetzt und im Medienführerschein festgehalten.

Im Schuljahr 2019/20 wurden wir von der Stadt Worms über den Digitalpakt und dessen Umsetzung für die Stadt und deren Schulen informiert. Mit dem Lockdown im März 2020 haben Kolleginnen und Kollegen der Westend-Grundschule mit der Schulleitung ein Medienkonzept erstellt.

## Vorstellung der Projektgruppe Medienkonzept

Die Projektgruppe besteht derzeit aus sechs Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung. Uns war wichtig, dass aus jeder Klassenstufe Vertreterinnen und Vertreter im Team mitarbeiten. Die Projektgruppe ist ein offenes Team. Jeder, der gerne konstruktiv mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen.

Derzeit besteht die Projektgruppe aus folgenden Kolleginnen und Kollegen:

Anja Heer (Schulleiterin), Sabine Teigland (stellvertretende Schulleitung), Anja Hoecker (Medienkoordinatorin), Stephanie Bushnell, Patricia Buxbaum, Andreas Franke, Claudia Hieronimus, Daniela Rehm.

# Das Schulprofil der Westend-Grundschule

## Allgemeines

Die Westend-Grundschule ist eine vier- bis fünfzügige moderne und farbenfroh ausgestattete Schwerpunktschule, die westlich des Stadtzentrums liegt.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst dicht bebaute Straßenzüge mit Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, Villen- und Wohnblocksiedlungen.

## Räumliche Ausstattung

Zur Schule gehören 19 Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer mit kleiner Küche, ein Werk- und ein Bastelraum, ein Förderraum, ein Mediationsraum, ein Arztzimmer und ein Computerraum. Weiterhin verfügt die Grundschule über eine Turn- und eine Gymnastikhalle, eine Außensportanlage, einen Schulhof mit Pavillon, einen Spielplatz und ein Basketballfeld. Seit 2014 ist uns ein separates Schulgebäude teilweise angegliedert, in dem momentan unsere betreuende Grundschule „Rappelkiste“ untergebracht ist.

## Unser Schullogo

Das Schullogo der Westend-Grundschule entstand bei einem Schülerwettbewerb im Jahr 2019 auf Initiative unseres Schulleiterbeirats. Es zeigt die Abkürzung für unsere Schule – Westend – Grund – Schule.



## Das Kollegium

Unser Kollegium umfasst 25 Lehrerinnen und Lehrer, davon haben 18 eine Klassenleitung. Die Schulleitung besteht aus einer Rektorin und einer Konrektorin. An unserer Schule ist eine Förderschullehrerin für unsere Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf abgeordnet. Bei uns arbeiten die Grundschulpädagogen und die Förderschullehrerin eng zusammen, um auf die individuellen Lernbedürfnisse aller Kinder einzugehen.

Weiterhin unterrichten bei uns vier Fachlehrer und es unterstützen uns vier Integrationskräfte. Eine Pfarrerin erteilt evangelischen Religionsunterricht. Außerdem wird der Herkunftssprachenunterricht in Türkisch und Serbisch und Islamischer Religionsunterricht von externen Lehrkräften angeboten.

Wir sind auch Ausbildungsschule für angehende Lehrerinnen und Lehrer und wirken bei der Ausbildung von Vikaren mit.

## Betreuende Grundschule

Unsere betreuende Grundschule „Rappelkiste“ betreut Kinder aus unserem Schulbezirk. Eltern haben die Möglichkeit, zeitlich flexibel ihr Kind verpflichtend anzumelden und bis 16 Uhr betreuen zu lassen, bei Wunsch ist auch Mittagessen in der Schule möglich. Im Schuljahr 2020/21 werden 65 Kinder von diesem Team betreut.

## Förderverein

Der Förderverein unserer Schule hat etwa 150 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 15 Euro und da der Verein gemeinnützig ist, kommt das Geld direkt allen Kindern unserer Schule zugute.

Der Förderverein unterstützt zum Beispiel Klassenfahrten für bedürftige Kinder, finanziert die Anschaffung von Pausen- und Sportgeräten, bezuschusst die jährliche Domführung für alle 4. Klassen, beteiligte sich an den Kosten für die Klasse im Grünen.

Außerdem werden auf seine Initiative hin regelmäßig Vorträge für interessierte Eltern veranstaltet und er organisiert die Beschaffung und Vertreibung unserer Schul-T-Shirts.

### SEB – Der Schulelternbeirat

Der Schulelternbeirat unserer Schule besteht aus acht gewählten Mitgliedern. Eine enge Kooperation zwischen Elternhaus und Schule ist uns wichtig, denn nur so gelingt nachhaltige Erziehungsarbeit auf beiden Seiten.

Der Schulelternbeirat organisiert auch alljährlich das gesunde Frühstücksbuffet, ist Herausgeber des ElternABCs ,begrüßt die neuen Erstklasseltern mit Kaffee und Kuchen, hilft bei den Abschiedsfeiern für unsere Viertklässler, sorgt für ein gesundes Frühstück bei unseren Sportfesten und unterstützt uns bei schulischen Aktivitäten wie unserer Projektwoche und Schulfesten.

### Unser Schulprogramm – Handlungsleitende Gedanken

#### Unsere Schule

Alle Kinder sollen sich in unserer Schule wohlfühlen.

Um gemeinsam zu lernen und miteinander gut auszukommen, müssen wir Regeln einhalten.

Jeder Schüler verhält sich so, dass alle Kinder mit Freude in die Schule gehen können.

Wir reden freundlich und höflich miteinander und achten die Mitschüler und Lehrer.

Außerdem gehen wir ordentlich mit Schulsachen und der Einrichtung um. Jedes Kind ist einmalig und hat ein Recht zu lernen. Wir freuen uns über die Vielfalt an unserer Schule und geben jeden Tag unser Bestes.

## Ganzheitlichkeit

Die pädagogische Arbeit an der Westend Grundschule sehen wir als eine ganzheitliche Aufgabe an. Dies bedeutet für uns, dass wir auf die derzeitige Lebenswelt der Kinder, ihre aktuelle Befindlichkeit und auf ihren kulturellen und historischen Hintergrund Rücksicht nehmen.

Es ist unser Ziel, dass sich alle Beteiligten im Lebensraum der Schule wohl fühlen, Freude empfinden und sich mit ihm identifizieren können.

Die Eltern werden in das Unterrichtsgeschehen eingebunden, die Lehrer nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und führen weitestgehend einen fächer- und klassenübergreifenden Unterricht durch. Dazu gehören regelmäßige Treffen auf Stufenebene und Gespräche im schulischen und außerschulischen Bereich. Das Kollegium bemüht sich um zukunftsfähige Lehrstrategien, eine Methodenvielfalt und eine Diagnose und Optimierung von kindlichen Lernprozessen.

Dem Prinzip der Ganzheitlichkeit trägt auch die Entwicklung der Medienkompetenz Rechnung. Kinder dieser Altersstufe sehen einen Computer, ein Tablet oder Handy oftmals nur als Spielekonsole. Dem wollen wir gezielt entgegenwirken und die neuen Medien umfassend in den Unterricht einbinden und Lernanreize schaffen.

## Kreativität

Die Kinder sind unser pädagogischer Auftrag. Wir wollen ihre Kreativität wecken und entfalten. Jährlich nehmen Kinder an Malwettbewerben verschiedener Organisationen teil. Den Schülern wird an unserer Schule ermöglicht, durch Kreativität ihr eigenes Lernumfeld zu gestalten. Hierzu ist es unerlässlich, die Kinder an die neuen Medien heranzuführen und es ihnen zu ermöglichen, dieser Kreativität durch die Arbeit an Laptops und Tablets auch Ausdruck zu verleihen.

## Soziale Kompetenz

Durch verschiedene Unterrichtsformen soll sich die soziale Kompetenz der Schüler weiter entwickeln. Dadurch fördern wir zusätzlich die Eigeninitiative, den Leistungswillen, das Durchhaltevermögen und die Belastbarkeit der Schüler. Durch einen integrativen Fremdsprachenunterricht versuchen wir die Aufgeschlossenheit für andere Kulturen und Sprachen zu wecken. Eine interkulturelle Bildung liegt uns am Herzen. Vom ersten bis zum vierten Schuljahr wird unseren Schülern ein integrativer Fremdsprachenunterricht in Englisch angeboten.

## Schülerorientierung

Unser Unterricht orientiert sich an den Interessen der Schüler, um eine möglichst große Aktivität der Schüler im Unterricht zu erreichen. Dies wird in unserer Schule durch Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Projektunterricht verwirklicht. Der Unterricht an unserer Schule wird handlungsorientiert, fächerübergreifend, differenziert, zielgerichtet und kindgemäß geplant und durchgeführt.

## Inklusion

Wir sind seit dem Schuljahr 2014/15 Schwerpunktschule, das heißt, bei uns lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam in einer Klasse. Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf können sich für die Förderschule oder die Schwerpunktschule entscheiden. An unserer Schule werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach dem Lehrplan der Förderschule mit individuellen Förder- und Arbeitsplänen unterrichtet, zum Teil auch mit eigenen Lernmaterialien.

Für das soziale Lernen ist dies eine große Bereicherung für alle Kinder unserer Schule.

Empathischer Umgang miteinander, Rücksichtnahme und Lernpatenschaften werden intensiv erfahren und gelebt. Auch hier unterstützen uns die neuen Medien in unserem Bemühen, jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten zu fördern und zu fordern. Besonders unsere Schüler mit Beeinträchtigungen oder Migrationshintergrund erfahren große Erfolgserlebnisse durch ihre Arbeit an unseren Laptops und Tablets. Speziell für diese Kinder haben wir einige Förderprogramme angeschafft, die im Unterricht und den Förderstunden bearbeitet werden. Es ermöglicht auch dem Klassenlehrer sich schnell und umfassend einen Überblick über den Lernstand seiner Kinder und mögliche Schwerpunkte der Vertiefung zu verschaffen.

## Toleranz

Die Arbeit und das Verhalten aller Beteiligten untereinander am Schulalltag sollen gekennzeichnet sein durch Akzeptanz und respektvollem Umgang mit Menschen, Gegenständen und der gesamten Umwelt. Dies bedeutet, dass an unserer Schule eine Andersartigkeit anerkannt wird und Schwächen und Eigenheiten akzeptiert und toleriert werden. Alle am Schulleben beteiligten Personen bemühen sich, jedem die erforderliche Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Dies haben wir auch in der Präambel unserer Hausordnung festgeschrieben.

## Offenheit

Jede Lehrperson hat klare Kriterien bei der Leistungsbeurteilung, die nachvollziehbar sind. Diese Kriterien orientieren sich an den Maßgaben der Fachkonferenz.

Jeder Schüler und Lehrer bekommt die erforderliche Hilfe und Unterstützung. Die Lehrpersonen arbeiten auf fachlicher Ebene intensiv mit ihren Kollegen zusammen.

Wir integrieren neue Technologien und neue Unterrichtsmethoden in unseren täglichen Unterricht.

## Lehrerfortbildung

Lehrerfortbildungen werden in regelmäßigen Abständen von unserem Lehrerkollegium wahrgenommen. Darüber wird für alle Kollegen in den Konferenzen berichtet. Ein Studientag wird jährlich an unserer Schule durchgeführt.

## Vergleichsarbeiten

In Bezug auf die Vergleichsarbeiten, die wir auf der Unterrichts- und Schulebene durchführen, müssen wir folgendes beachten:

1. Eine wichtige Voraussetzung ist ein für die Klassenstufe gemeinsam erarbeiteter Stoffverteilungsplan.
2. Die Festlegung des Themas, Umfang und Zeitdauer der Arbeit muss gemeinsam abgesprochen sein.
3. Die Übungsphasen sollen in den einzelnen Klassen möglichst ähnlich sein.
4. Die Bewertung muss nach dem gleichen Punktschema erfolgen.
5. Die Arbeiten werden nach Beratung von je einem Lehrer entworfen. Dieser Rohentwurf wird besprochen und schließlich in der Endform festgelegt.
6. Die Arbeiten können als Klassenarbeiten gewertet werden und sollen in die Arbeitshefte geschrieben werden.
7. In jedem Fach soll mindestens eine Vergleichsarbeit im Halbjahr durchgeführt werden, im ersten Halbjahr die vorgeschriebene Vergleichsarbeit und im zweiten Halbjahr eine selbsterstellte Vergleichsarbeit.

## Dadurch zeichnet sich unsere Schule aus

### Kooperation

Wir kooperieren mit den Kindertagesstätten in unserem Schulbezirk.

Wir kooperieren auch mit den weiterführenden Schulen – unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an Kennenlernnachmittagen oder Spielefesten teil und die Kollegen arbeiten an einem zielorientierten Übergang.

Wir hospitieren an anderen Schwerpunktschulen und bieten auch Kollegen anderer Schulen die Möglichkeit zur Kooperation an.

Auch mit außerschulischen Hilfs- und Beratungseinrichtungen arbeiten wir nach Bedarf zusammen. Die Mobile Jugendhilfe unterstützt uns bei zahlreichen Gesprächen und auch das Wormser Jugendamt und die Erziehungsberatungsstelle kooperieren eng mit uns.

## Elternarbeit

Der Erfolg unserer pädagogischen Arbeit ist eng geknüpft an die Mitwirkung der Eltern auf allen Ebenen. Eigeninitiative von Eltern wird gern gesehen und unterstützt. Wir pflegen auf Schulleitungsseite einen engen Kontakt zu unserem Schulelternbeirat und auf Kollegenebene zu den Klassenelternsprechern.

Eine kontinuierliche und konstruktive Elternarbeit ist uns als Schule wichtig. Es finden regelmäßig Elternabende in den Klassen und Schulelternbeiratssitzungen mit der Schulleitung statt. Auch werden durch den FV und den SEB Vorträge für Eltern zu verschiedenen Fragestellungen organisiert.

Die Mithilfe der Eltern zeigt sich besonders bei der Organisation und Durchführung von Schulfesten und Projekttagen. Der Förderverein hat hier die Funktion, den erwirtschafteten Gewinn zu verwalten und schulische Projekte finanziell zu fördern, die sonst nicht möglich wären. Pädagogische Fachvorträge werden regelmäßig durchgeführt.

Unsere Elternschaft unterstützt uns bei Frühstücksbuffets für unsere Kinder, sie bringen sich als Lesepaten ein, übernehmen Aufgabe in der Projektwoche, helfen beim Weihnachtsbacken in den Klassen und führen Aufsichten während Wandertagen oder Klassenfahrten.

## Kooperation Schule – Kindergarten

Zwischen Schule und den Kindergärten unseres Schulbezirks besteht in unserem Hause eine enge, kooperative Zusammenarbeit, die den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtert.

Hier findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt, um einen harmonischen Übergang zwischen Kindertagesstätte und Grundschule zu gewährleisten. Unsere zukünftigen Schulkinder hospitieren mit ihren Erzieherinnen und verschiedene sportliche Aktivitäten werden gemeinsam unternommen.

Gegenseitige Besuche von Kindergartenkindern, Leiterinnen und Klassenlehrern, sowie Elternabende und Hospitationen der künftigen Erstklässler sind Angebote der Zusammenarbeit.

Es gibt für jeden Kooperationskindergarten einen festen Ansprechpartner. Unsere zukünftigen Schulkinder können am Pfrimmlauf und unserem Spielefest teilnehmen.

## Kooperation im Kollegium

An der Westend Grundschule existiert eine „Feedback – Kultur“, d.h. Unterrichtsmaterialien sowie Unterrichtserfahrungen werden rege ausgetauscht. Gemeinsame Unterrichtsplanungen sind in jeder Klassenstufe vorhanden und die Teamsitzungen finden regelmäßig statt. Die Kollegen planen und schreiben gemeinsam die Stoffverteilungspläne. Außerdem treffen sich die Lehrer/-innen regelmäßig zur gemeinsamen Vorbereitung von Klassenarbeiten. Zu Kooperationszwecken nutzen einige Kollegen Videokonferenzen.

## Mediation

Mediation heißt Streitschlichtung und ist ein Weg, Konflikte gewaltfrei und selbstverantwortlich zu lösen. Es ist ein wichtiges Thema im Schulalltag.

Falls es durch unsere Stundenplanung möglich ist, haben die Kinder der Klasse 2 die Möglichkeit an einer AG teilzunehmen. Sie lernen in dieser Arbeitsgemeinschaft einen Gesprächsablauf zur friedlichen Streittlösung kennen. Dieser Ablauf wird anhand von fiktiven Streitgeschichten im Rollenspiel geübt. Es geht nicht um Schuldzuweisung, sondern um Versöhnung und einen Neuanfang.

Weiterhin können sich alle Kinder, die einen anhaltenden, immer wieder aufkommenden Konflikt haben, zu einem Mediationsgespräch anmelden. Diese Gespräche finden einmal pro Woche unter Anleitung im Mediationsraum statt. Ziel ist es, Lösungen zu finden, mit denen die Beteiligten zufrieden sind.

## Sport

Die Westend- Grundschule verfügt über zwei Sporthallen und eine großzügig ausgelegte Außenanlage mit Sprunggrube, Laufbahn, einem Fußballfeld mit Toren, einem Basketballfeld und verschiedenen Spiel- und Klettergeräten. Neben dem regulären Sportangebot, das für die vierten Klassen auch ein halbes Schuljahr Schwimmen beinhaltet, führt die Westend-Grundschule auch weitere sportliche Veranstaltungen durch. Alljährlich findet im Pfrimmpark ein Ausdauerlauf für alle Schüler statt, an dem sich auch einige Kindertagesstätten beteiligen. Hier laufen die Schüler der Klasse 1+2 30 Minuten, die Kinder der 3. + 4. Klasse 45 Minuten. Dieser Lauf wird in den letzten Jahren als Spendenlauf von uns durchgeführt und wir finanzieren davon zum Beispiel neue Tablets.

Auf dem schuleigenen Gelände werden die Bundesjugendspiele für die Klassenstufen 2-4 in Leichtathletik veranstaltet. Die Klassenstufe 1 führt ein Spielefest mit dem Schwerpunkt Leichtathletik durch. Auch daran beteiligen sich im Rahmen der Kooperation Kindertagesstätten. Regelmäßig nimmt die Westend-Grundschule an

den Wormser Grundschulsportfesten in Leichtathletik und Fußball mit großem Erfolg teil. Der Wormser Judoclub belegt ab 17 Uhr jeden Werktag die beiden Schulturnhallen. Einmal jährlich führt der Verein für einige Klassen der Schule einen „Tag des Judo“ durch.

### Projektwoche

In Kooperation mit dem Schulelternbeirat (SEB) und dem Förderverein (FV) führen wir regelmäßig Projektwochen durch. Die Themen variieren hierbei. Die Kinder unserer Schule arbeiten dann außerhalb des Klassenverbandes und am Ende dieser Zeit steht ein Schulfest mit Präsentation der Ergebnisse. Wir freuen uns, dass uns regelmäßig viele Eltern mit aktiver Mithilfe unterstützen und entlasten.

### Gesunde Schule

Der Gesundheitsaspekt ist ein weiterer wichtiger Bereich unserer schulischen Arbeit. Wir nehmen am Schulobstprogramm des Landes Rheinland – Pfalz teil und achten in unseren Klassen auf ein gesundes Schulfrühstück. Zur Unterstützung unserer Arbeit bietet unser Schulelternbeirat einmal jährlich ein gesundes Frühstück für alle Kinder unserer Schule an. Präventiv organisiert der Förderverein Elternvorträge auch zu diesem Thema.

### Bewegungsparcour

Das heutige Bewegungsumfeld mancher Kinder ist so eingeschränkt, dass einige von Ihnen motorische Einschränkungen aufweisen. Das bedeutet, dass Kindern Grundfähigkeiten fehlen, um dem Unterricht gut folgen zu können. Mit unserem portablen Bewegungsparcour werden verschiedene Sinne und Grundkompetenzen der Schüler angesprochen und gefördert. Unser Bewegungsparcour kann für alle Fächer und in allen Klassenstufen eingesetzt werden. Hierbei werden aktuelle

schulische Lerninhalte mit Bewegung verknüpft. Und das Beste an der ganzen Sache: Die Kinder haben Spaß an dieser Art von Lernen.

## Mathematik

Es sind viele Lehrmittel und genug Materialien vielfältigster Art für alle Klassenstufen vorhanden, um einen handlungsorientierten Unterricht durchzuführen. Bei den Kindern ist durch selbständiges Üben und Experimentieren ein generelles Interesse an Mathematik festzustellen.

Die Schüler arbeiten an komplexen Problemen in Partner- oder Gruppenarbeiten.

Die meisten Kinder rechnen gern und sind offen für mathematische Probleme. In allen Klassen werden Rechenspiele und kleine Rechenwettkämpfe durchgeführt.

In Aufgaben- und Problemstellungen hat der Mathematikunterricht meistens Bezug zur Lebenswelt der Schüler. In den Phasen der Anwendung des Geübten und Gelernten findet sicher problemorientiertes und entdeckendes Lernen, beim Lösen von Sachaufgaben, Entwerfen von Tabellen, Ausdenken von Lösungswegen usw., statt.

Ausgehend von der Anlage und dem Aufbau der Mathematikbücher ist uns schon spiralförmiges Vorgehen vorgegeben. Dies bedeutet, dass wir Verfahren und Inhalte immer wieder aufnehmen und schrittweise ausbauen.

## Individuelle Förderung

Eine ausgebildete Fachkraft ermöglicht Sportförderunterricht, der in Klasse eins und zwei stattfindet.

Für individuelle Förderung ist unsere Schule mit guten materiellen und räumlichen Möglichkeiten ausgestattet.

Unsere Förderlehrerin bemüht sich um die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Da wir eine Schwerpunktschule sind, das heißt Kinder mit und ohne Beeinträchtigung

lernen bei uns gemeinsam, haben wir eine Lehrerin aus dem Förderzentrum als Kollegin fest an unserer Schule.

## Leseförderung

Die Leseförderung ist ein Teil unseres Schulprogramms. Die Leseförderung ist ein wichtiger Aspekt unserer erzieherischen Arbeit. Zu diesem Zweck veranstalten wir Autorenlesungen, es werden Lesetage und -projekte durchgeführt, wir arbeiten mit Antolin, haben in fast jeder Klasse Lesemütter und -väter, wir haben ausgebildete Leselernhelfer, besuchen die Stadtbücherei, leihen uns Bücherkisten aus und haben eine Schülerbibliothek. Sehr erfolgreich schneiden wir Jahr für Jahr beim Lesewettbewerb der Wormser Grundschulen ab.

Im ersten Schuljahr beginnt der Leselehrgang mit der Einführung der Buchstaben als Lautträger. Daran anknüpfend erfolgt das Erlesen von Wörtern und Sätzen, später von kindgemäßen Texten. Vielfältige Übungen synthetischer und analytischer Art unterstützen diesen Lernprozess. Ziel des ersten Schuljahres ist es, dass die Kinder kleine Texte schreiben und sinnentnehmend lesen können.

Im zweiten Schuljahr wird der Leselehrgang fortgesetzt, wobei das sinnentnehmende Lesen durch Nacherzählen, Fragen zum Text etc. intensiviert wird. Sinngestaltendes Lesen wird bereits im zweiten Schuljahr angebahnt und in den folgenden Schuljahren verstärkt, z.B. werden Texte mit verteilten Rollen gelesen, Gedichte erarbeitet etc.

Schwerpunkt im dritten und vierten Schuljahr ist neben den Texten in unseren Deutschbüchern das Erlesen von Ganzschriften. Hierzu dienen u. a. Klassensätze, die an unserer Schule vorhanden sind, aber auch Bücher, die von den Schülern angeschafft werden. Ab dem Schuljahr 2020/21 hat sich unsere Schule für das Programm „Biss – Lesen – Lesen macht stark“ angemeldet.

Hier nehmen unsere Kinder aus Klasse 1 und 3 und teil. Der Fokus liegt auf der Prävention von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten, der Förderung der Lesekompetenz und daraus die Ableitung von Fördermaßnahmen.

### Schwerpunkte unseres Schulprogramms

In mehreren Sitzungen hat das Kollegium der Westend-Grundschule seine Stärken und Schwächen herausgesondert. In diesen Treffen wurde uns klar, dass wir im Bereich Lesekompetenz und ganzheitlicher Unterricht etwas verändern wollten.

### Festlegung der Schwerpunkte

1. Lesekompetenz: Unsere Aufgabe ist es die Lesefreude und Lesebereitschaft der Schüler zu wecken und zu steigern.
2. Die Verbesserung des ganzheitlichen Unterrichts.

## Maßnahmen, Aktionen und Evaluationsmöglichkeiten zur Steigerung der Lesekompetenz

Um die Schwerpunkte unserer Schule zu präzisieren, werden folgende Maßnahmen und Aktionen an unserer Schule durchgeführt.

<i>Vorhaben</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zeitraumen</i>	<i>Evaluation</i>
Besuch der Jugendbücherei	Fach- oder Klassenlehrer	Ende der 2. Klassenstufe	Leseausweis, Klassenbucheintrag
Ganzschrift lesen	Fach- oder Klassenlehrer	ab 2. Klasse eine Ganzschrift	sinnerfassende Fragen, Nacherzählen u. a. Methoden des Überprüfens
Lesewettbewerb in Klassen, dann auf der Klassenstufe, schulübergreifend Siegerprämierung	Klassenlehrer für die Stufe: Deutsch-Fachleiter	ein Wettbewerb pro Schuljahr	Bekanntmachung in örtlicher Presse und Schülerzeitung
Autorenlesung	Deutsch-Fachleiter	jährlich	örtliche Presse, schulinterne Ausstellung
Schülerbücherei	Lehrkräfte	seit Schuljahr 2003/2004	Ausleihpass
Antolin	Klassenlehrer		Punktstand, Klassenlehrer

## Maßnahmen und Aktionen zur Förderung des ganzheitlichen Unterrichts

<i>Vorhaben</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zeitraumen</i>	<i>Evaluation</i>
Kleinprojekte auf der Klassenstufe	alle Klassenlehrer	einmal pro Halbjahr	Dokumentation in Schriftform, Fachbereichszuordnung
Verbindliche Treffen der Stufenlehrer	alle Klassen- Stufenlehrer	einmal pro Monat	kurzes Ergebnisprotokoll
Schulfest / Projektwoche	Projektleiter	möglichst jährlich	örtliche Presse

## Überprüfungsintervalle und Überprüfungsmaßnahmen

Bei den Schwerpunkten soll während des Schuljahres und nach einem Jahr mit nachfolgenden Methoden die Erfolge überprüft werden.

## Evaluation zu dem Schwerpunkt

### „Verbesserung des ganzheitlichen Unterrichts“

Die Klassenlehrer sollen etwa 5 der folgenden Maßnahmen und Aktionen in jedem Schuljahr durchgeführt oder erreicht haben:

- Kleinprojekte in der Klasse
- Lesemütter einführen
- fächerübergreifender Unterricht
- verbindliche Treffen der Stufenlehrer
- Wochenplanarbeit
- Lernen mit allen Sinnen
- differenzierender Unterricht
- Klassenfest
- Ausstellung von Schülerarbeiten
- außerschulisches Lernen
- Computer-AG
- Fortbildung
- vor und im 1. Schuljahr frühzeitiger Kontakt zu den Schulneulingen
- Erfahrungen der Eltern mit in den Unterricht einfügen
- Übernahme von Ritualen aus dem Kindergarten

Die erreichten Maßnahmen soll der Lehrer im Klassenbuch festhalten.

## Schlusswort

Pädagogik in der heutigen Zeit bedeutet die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen – und sie stehen mitten in einer Welt, die ihnen alles anbietet, was sie zu bieten hat – im positiven oder negativen Sinn.

Ob wir es gut finden oder nicht – wir dürfen es nicht "der Straße" überlassen, unseren Kindern den Umgang mit den Mitmenschen, dem Computer, dem Internet, dem Fernsehen, aber auch mit der Umwelt, der Nahrung, der Kunst, der Literatur und anderen Bereichen beizubringen. In immer stärkerem Maße sind wir gefordert, die Sinne der Kinder zu entwickeln, ihre Wahrnehmung zu schulen, damit unsere Schüler überhaupt in der Lage sind, Alternativen zu erkennen, sich anders und bewusst für oder gegen etwas zu entscheiden und Prioritäten zu setzen.

Dieser Aufgabe können wir nur gerecht werden, wenn wir zusammen in einem Team arbeiten. Nur Schule und Elternhaus gemeinsam können dabei den größten Erfolg erlangen. Diese Ziele zu erreichen, sehen alle Beteiligten in der Westend-Grundschule als wichtigste Aufgabe an.

## Ziele des Medienkonzepts

Um sich als junger Mensch in der heutigen Mediengesellschaft angemessen bewegen zu können, ist der Erwerb einer zentralen Schlüsselqualifikation im Rahmen der Medienbildung seitens der Schule notwendig. Wichtig hierbei ist die Förderung zur Offenheit für Neues und die kritische Auseinandersetzung im Umgang mit dem Internet. Somit lernen die Schülerinnen und Schüler das Potential einer digitalen Vernetzung auszuschöpfen und wertzuschätzen, werden jedoch auch gleichzeitig sensibilisiert für die Gefahren der digitalen Welt.

Es ist wichtig, die notwendigen Grundlagen für das Lernen mit und über Medien, unter Berücksichtigung vorschulischer Erfahrungen, in der Grundschule zu legen. Einerseits gehören im heutigen Zeitalter digitale Medien bereits zur alltäglichen Lebenswelt der Kinder, andererseits ist der Umgang mit digitalen Medien für die berufliche Zukunft nicht nur ein wesentlicher Bestandteil geworden, sondern sogar zu einer absoluten Notwendigkeit.

Ziel der Westend-Grundschule ist es daher, die Leitperspektive „Medienbildung“ im pädagogischen und personellen Rahmen umzusetzen. Gerade da wir eine Schwerpunktschule sind und die Anforderungen hierbei noch höher gesetzt sind, kommt uns die Nutzung digitaler Medien besonders zugute. Im Bereich Inklusion geht es um Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung in besonderem Maße. Insbesondere in diesem Bereich können Lehrkräfte durch den Einsatz digitaler Medien sehr unterstützt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in enger Verbindung von Spiel und schulischem Lernen Grundkenntnisse und elementare Fähigkeiten in ausgewählten Teilbereichen:

- aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft
- Suchen, Finden und Verarbeiten von Informationen
- Umgangsregeln kennenlernen und lernen, diese einzuhalten
- Reflektion und Analyse im Umgang mit verschiedenen Medien

Die Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Medienangebote kennen und nutzen lernen. Sie sollen zunehmend in der Lage sein, Sachinformationen selbstständig zu suchen und altersgerecht zu verarbeiten. Sie sammeln hierbei in einem gesicherten Umfeld Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien für schulische sowie außerschulische Zwecke.

In diesem Zusammenhang ist es ebenfalls von großer Bedeutung, auf den Schutz persönlicher Daten und der eigenen Privatsphäre einzugehen und diese in den Vordergrund zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hierbei erste Einblicke in Maßnahmen zur Datensicherheit sowie gegen Datenmissbrauch. Sie lernen auch Risiken bei der Nutzung digitaler Medien kennen und werden in Bezug auf Medieneinflüsse auf Vorstellungen und Verhaltensweisen sensibilisiert. Somit werden die Schülerinnen und Schüler schon früh an dieses sehr wichtige Thema herangeführt und dabei von Lehrkräften professionell unterstützt.

### Ziele der Medienbildung für unsere Schülerinnen und Schüler:

- Schaffung von Grundlagen für die weitere Schullaufbahn und das künftige Berufsleben
- Anleitung zu einem kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien
- Ermöglichung von entdeckendem und forschendem Lernen

- Unterstützung der Differenzierung in den Bereichen Förderung sowie Fordern (schnellere quantitative und qualitative Differenzierung)
- selbstständige Bearbeitung von Aufgaben
- Schaffung von Chancengleichheit unabhängig von familiären Gegebenheiten
- Aktivierung eines individualisierten und selbstorganisierten Lernprozesses
- Steigerung der Motivation
- Entwicklung der Selbstkompetenz
- den Computer/die Tablets als Schreibwerkzeug nutzen können
- Erlernen von Fachbegriffen diesem Bereich

### Ziele der Medienbildung für unsere Lehrkräfte:

- Optimierung der Rolle der Lehrkraft (Lernbegleiter)
- vielfältigere und leichtere Differenzierungsmöglichkeiten, um den individuellen Lernprozess zu unterstützen
- Weiterentwicklung der Mediencurricula für alle Fächer
- Erweiterung der didaktisch-methodischen Vielfalt
- Steigerung der persönlichen Medienkompetenzen durch regelmäßige Fortbildungen
- Evaluation der Fortbildungserfahrungen
- Schaffung von Freiräumen im Lernprozess durch den Einsatz digitaler Medien
- Beachtung des Jugendschutzes im Umgang mit digitalen Medien
- Einbeziehung der Eltern in den digitalen Lernprozess sowie Elterninformationen an Elternabenden

## Mehrwert in der Medienbildung

Bis zum jetzigen Zeitpunkt nutzten die Lehrkräfte zwei mobile Laptop-Wagen mit jeweils 10 Laptops, die im Unterricht eingesetzt wurden. Diese dienten der Recherche, des Erlernens von Textverarbeitung, der Präsentation, der Handhabung der Tastatur und der Umgang mit verschiedenen Lernprogrammen. Des Weiteren stehen der Schule mittlerweile 50 Tablets für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung, die ebenfalls regelmäßig benutzt wurden. 30 Tablets kommen von der Hopp-Stiftung bei der sich die Westend-Grundschule im Schuljahr 2019/20 beworben hatte und den Zuschlag bekommen hat. Die weiteren 20 Tablets wurden von dem Schulprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ gesponsert. Auch hierfür hat sich die Westend-Grundschule im Schuljahr 2019/20 beworben und hat den Zuschlag erhalten.

## Folgenden Mehrwert erwarten wir uns als Schule durch den Einsatz von Tablets im Unterricht:

- Motivationssteigerung der Schülerinnen und Schüler
- Nutzung digitaler Bücher (Aktualisierung per Update, längere Haltbarkeit, da kein Verlust und Verschmutzung)
- Einsatz von Erklärvideos (Möglichkeit zum individuellen „Vor-und Zurückspulen“)
- Filme im Fremdsprachenunterricht (native speaker)
- Dokumentation von Versuchen (mithilfe von Videoaufnahme, wiederholt abrufbar)
- Aufrufen und Nutzen von Verlinkungen zu Internetseiten
- Spontanrecherche
- Schülerinnen und Schüler können Hörbeispiele anhören (besonderer Gewinn für Kinder mit Migrationshintergrund)

- Hörbeispiele selbst erstellen
- E-Books selbst erstellen
- Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe von Apps Lerninhalte selbstständig bearbeiten und üben
- quantitative und qualitative Differenzierung
- direkte Rückmeldung des Lernerfolges an die Lehrkraft
- Nutzung von Lernerfolgskontrollen zur individuellen Fehlerdiagnose
- Kleingruppen können ihre Ergebnisse für alle präsentieren, Schulung der Präsentationsfähigkeit mithilfe digitaler Medien (zukunftsorientiert)

### Begründung für den zusätzlichen Einsatz von Tablets im Unterricht

Bereits erhältliche Lern-Apps sind meist intuitiv bedienbar und leisten Hilfestellungen, korrigieren und bewerten selbstständig, z.B. im Schriftspracherwerb, beim Mengenverständnis oder beim Erlernen der deutschen Sprache.

Tablets sind im Gegensatz zu Computern im Anfangsunterricht, also auch in den Klassenstufen 1 und 2 bereits einsetzbar, da keine Tastatur bedient werden muss und die Symbole selbsterklärend sind. Durch den Einsatz eines Stiftes (iPen) wird zusätzlich die Feinmotorik gefördert und das Schreibenlernen unterstützt.

Die Nutzung und der Einsatz der Tablets ist fast in allen Unterrichtsbereichen möglich. Auch für informative Videos zur Einführung eines neuen Themas bieten sich die Tablets gut an und wirken sehr motivierend für die Schülerinnen und Schüler.

Der Einsatz von Tablets bietet den Lehrkräften die Möglichkeit, einen zeitgemäßen Unterricht anzubieten. Sie lassen sich sehr flexibel nutzen. Es besteht sehr leicht die Möglichkeit, diese auch in kürzeren Sequenzen einzusetzen. Bereits ab einer Phase von zehn Minuten ist ein Einsatz der Tablets sinnvoll.

Tablets müssen nicht erst hochgefahren werden, sondern sind sehr schnell betriebsbereit und können somit direkt zum Unterrichtsbeginn eingesetzt werden. Es geht keine wertvolle Unterrichtszeit verloren.

Tablets können im Unterricht zur Dokumentation sowie zur Übung eingesetzt werden oder es können damit Unterrichtsinhalte recherchiert werden. Sie sind klein und leicht und ermöglichen hiermit eine freie Auswahl verschiedener Lernorte, z.B. im Klassenraum, im Pausenhof oder in Lernwerkstätten. Möglich ist es ebenfalls, die Tablets aufgrund ihres leichten Gewichtes bei einer Exkursion (außerschulische Lernorte) mitzunehmen. Auch für die Lehrkraft wird die Vorbereitung für digitalen Unterricht durch das geringe Gewicht und die hohe Flexibilität vereinfacht (es muss nicht mehr ein schwerer Laptopwagen in die Räume gefahren werden).

Für Tablets werden bereits eine große Vielzahl von Lernapps angeboten und können in fast allen Unterrichtsfächern eingesetzt werden. Diese sind sehr leicht und fast intuitiv bedienbar. Weder Lehrer noch Schüler müssen zeitaufwendig in die Bedienung der Geräte sowie der Apps eingeführt werden. Somit erlernen die Schülerinnen und Schüler die Anwendung sehr schnell und es ergibt sich dadurch mehr Zeit für Unterrichtsinhalte.

Tablets bringen eine ganze Bibliothek in die Klassenzimmer. Eine kurze und schnelle Recherche in jeglichen Themenbereichen wird ermöglicht.

Unterschiedlichste Themengebiete können besser veranschaulicht werden. Zusätzlich können Sprach- und Videodateien erstellt werden, um mit den Kindern das Sprechen und Zuhören zu üben.

Insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund würden Tablets sehr hilfreich sein. Das Hören der Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil des Lernens und könnte hiermit ganz individuell ermöglicht werden. Zusätzliche Übersetzungsprogramme könnten das Lernen und die Kommunikation stark erleichtern.

Apps sind in der Regel in der Anschaffung nicht so teuer wie Computerprogramme. Lern- und Erklärvideos können von den Lehrern an die Schüler weitergegeben und in Arbeitsphasen individuell abgerufen und angeschaut werden. Selbst im Sportunterricht können Tablets zum Einsatz kommen.

Sie sind leicht mit in die Sporthalle zu bringen und es können Videos erstellt werden und anschließend gemeinsam z.B. den Bewegungsablauf angeschaut sowie besprochen werden.

Auch in Bezug auf Unterrichtsmaterialien hat der Einsatz von Tablets viele Vorteile. Häufig kommt es zu Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler ihre notwendigen Unterrichtsmaterialien (Buch zu Hause vergessen, Arbeitsblatt nicht mehr auffindbar etc.) nicht vergessen haben. Durch die Tablets kann jedem Schüler eine kostenlose Kopie, ohne an Qualität einbüßen zu müssen, zur Verfügung gestellt werden. Auch die Lehrkraft erspart sich hiermit den häufigen Gang zum Kopierer.

Ziel der Grundschule ist es ebenfalls, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Präsentationsfähigkeiten neu erworbener Lerninhalte weiterzuentwickeln. Häufig finden Schülerpräsentationen von Arbeitsergebnissen in Papierform statt. Mithilfe der Tablets wären die Schülerinnen und Schüler in der Lage, schnell und professionell ihre Ergebnisse z.B. mit einem Apple TV für alle gut sichtbar darzustellen. Hierüber könnten Präsentationen unkompliziert auf einem Bildschirm/Beamer dargestellt werden.

Des Weiteren leisten Tablets einen nennenswerten Beitrag zum Schutz der Umwelt. Aufgabenstellungen müssen nicht mehr in Papierform bearbeitet werden. Unzählige Arbeitsblätter und Kopien können somit entfallen. Schülerantworten können entweder gespeichert werden, oder bei auftretenden Schwierigkeiten einfach noch einmal problemlos wiederholt werden. Es können dadurch hohe Druckerkosten gespart werden.

Durch den Einsatz von Tablets verbessert sich des Weiteren das eigene Schulprofil und das Bild der Schule gegenüber der Öffentlichkeit. Es zeigt den Eltern, dass Schule modern und innovativ sein kann. Dass wir als Schule auf die Zukunft der Kinder hinarbeiten und dass wir digitale Arbeitsweisen zur Vorbereitung auf die

spätere Berufswelt einsetzen. Wir bereiten somit unsere Schülerinnen und Schüler auf die kommenden Anforderungen, zunächst in der weiterführenden Schule sowie in der späteren Arbeitswelt vor. Je früher und gezielter der Umgang erlernt wird, desto eher sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, mit der notwendigen Selbstverständlichkeit digitale Medien zu nutzen.

Abschließend ist einer der wichtigsten Gründe für den zusätzlichen Einsatz von Tablets in unserer Schule die Steigerung der Motivation. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Schülerinnen und Schüler für das Lernen und für den Erwerb von Wissen zu begeistern. Nur wenn Lernen Freude bereitet, erziehen wir unsere Kinder zu wissbegierigen Menschen, die neues Wissen aufnehmen und anwenden. Die Nutzung von digitalen Medien, insbesondere von Tablets, dient einer großen Steigerung der Lernmotivation unserer Schülerinnen und Schüler.

In ihrem eigenen Lebensumfeld werden sie bereits früh mit Medien konfrontiert und nutzen diese häufig bereits von zu Hause aus. Viele Haushalte besitzen Smartphones und oder Tablets. Somit ist es für die Lehrkraft ein leichtes, an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen und sie zu einer sinnvollen und effizienten Nutzung digitaler Medien zu führen.

### Angestrebte Kompetenzen und Teilkompetenzen

Der Umgang mit neuen Informationsmedien in der Grundschule leistet einen Beitrag zur Vorbereitung auf die Anforderung der Lebenswelt, schafft Grundlagen für die Arbeit in den weiterführenden Schulen und sensibilisiert die Schüler für Gefahren, die mit neuen Technologien und Informationsmedien einhergehen.

In diesem Sinne wird die Medienerziehung in den Richtlinien "Digitale Bildung in der Primarstufe" als fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe verstanden und die Einführung in den Umgang mit Medien sowie Informations- und Kommunikationstechniken gefordert.

Der Orientierungsrahmen Schule sowie die Teilrahmenpläne der Fächer in Rheinland-Pfalz geben diese Umsetzung und Kompetenzen vor. (Orientierungsrahmen Schule S. 8) Neben den genannten Aspekten der fächerübergreifenden Arbeit, ist der Einsatz von neuen Medien, wie Computer, Tablet und das Internet, auch ein Lernprozess der einzelnen Fächer im hohen Maße zuträglich. Dazu gehört beispielsweise die Verfügbarkeit von weiteren Informationen zu den im Unterricht bearbeiteten Themen. Diese Informationen können selbstständig abgerufen und genutzt werden, so dass sie die individuellen Schwerpunktesetzung sowie die Selbstständigkeit begünstigen. Der Austausch über individuelle Schwerpunkte fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit der Schüler. Gleichzeitig bietet die Lernsoftware die Möglichkeit des individuellen Lernens mit direkter Rückmeldung an die Schüler und die Unterstützung von Schwächen aber auch Stärken, wenn verschiedene Schwierigkeitsstufen verfügbar sind. Auf diese Weise können schwache Schüler gefördert und starke Schüler gefordert werden.

Der Rahmenplan Grundschule stellt auch an uns Lehrer Anforderungen z.B. im Bereich Umgang mit konventionellen und digitalen Medien.

## Medienverankerung im Teilrahmenplan

Unser übergeordnetes Ziel ist es daher, allen Schüler/innen neben einem betreuten Zugang zur Medienwelt auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln und dies unabhängig von familiären Gegebenheiten auch zu praktizieren. Weiterhin ist es unser Ziel, den Horizont für Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern.

Kompetenzen	Lerninhalte Klasse 1 - 4
Bedienen – Anwenden	Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen grundlegende Funktionen von Computern, Betriebssystemen, Datenverwaltung und Peripheriegeräte und können sie anwenden</li><li>• bedienen Geräten wie stationären und mobile Computer, digitale Aufnahmegeräte (wie Foto-, Videokamera, Voice-Rekorder...)</li><li>• nutzen zielgerichtet Software zur Text-, Bild-, Ton- und Videobearbeitung</li><li>• besitzen grundlegende Kenntnisse über Medien bzw. Dateiformate und Speichermedien</li></ul>
Informieren – Recherchieren	Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen grundlegende Informationsquellen</li><li>• Wählen sie aus und nutzen sie</li><li>• Prüfen und bewerten Quellen und Informationen</li><li>• erfahren Wissenserwerb und Problemlösestrategien durch spielerisch-experimentelles und systematisches Vorgehen</li></ul>

<p>Kommunizieren – Kooperieren</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfassen unter Nutzung unterschiedlicher Medien und tauschen sie aus</li> <li>• Vergleichen die Resultate und werten sie aus</li> <li>• Verschicken Nachrichten und Dateien</li> <li>• Chatten in geschützten Räumen</li> <li>• Erleben die Herstellung und Verbreitung von Information als interaktiven Prozess</li> <li>• Kennen und beachten rechtliche Aspekte bei der Verbreitung von Informationen</li> </ul>
<p>Produzieren – Präsentieren</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Medienproduktionen von der Planung bis zur Präsentation (unter Anleitung und/ oder selbstständig)</li> <li>• Gestalten (multi-)medial mit Text, Audio, Foto, Video</li> <li>• Legen bei der Gestaltung ästhetische Maßstäbe</li> <li>• Kennen wichtige Präsentationstechniken und –möglichkeiten</li> <li>• Wählen eine sachgerechte Präsentationsform aus</li> <li>• Wenden spezifische Gestaltungsmöglichkeiten der Medienbausteine Text, Bild, Ton und Video an</li> <li>• Nutzen interaktive Präsentationsmedien (z.B. IWB)</li> <li>• Haben Wirkungsabsichten in Bezug auf ihren Adressatenkreis im Blick</li> </ul>

<p>Analysieren – Reflektieren</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schätzen die Bedeutung von Medien ein (Informations- und Unterhaltungsfunktion)</li> <li>• Kennen und bewerten den Einfluss von Medien auf Wertvorstellungen, Handlungsweisen, Konsumverhalten</li> <li>• Gewinnen Einblick in die ethische Dimension von Medien und gehen sozial verantwortlich damit um</li> <li>• Kennen Manipulations- und Missbrauchsmöglichkeiten</li> <li>• Verarbeiten ihre Medienerfahrungen</li> <li>• Beurteilen den eigenen Umgang mit Medien</li> <li>• Hinterfragen den Realitätsbezug von Medien</li> <li>• Begreifen Medien auch als Wirtschaftsfaktor</li> </ul>
-----------------------------------	--

## Deutsch

Klassen- stufe	Teilrahmenplan	Kompetenzen Medien- komP@ss	Mögliche Unterrichts- themen	Benötigte Medien
1-4	4. (S. 23) Sprechen und Zuhören	Kommuni- zieren und Kooperieren	Hörverstehen, Fragen stellen – Antworten geben	Tablets: vertonte Hörbücher (z.B. Book Creator, onilo) Laptops
3/4	4. (S. 24) über Leseerfahrung verfügen	Informieren und Recherchieren sowie Analysieren und Reflektieren	Beiträge aus verschiedenen Medien nutzen: z.B. Zeitungen und Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen, Theater, Ton und Bildträger sowie aus dem Netz- wenn vorhanden- begründet auswählen	Umgang mit Suchmaschine n: Vorteile und Gefahren
2-4	4. (S. 24) über Lesefertigkeit und Lesemotivation	Informieren und Recherchieren	Text flüssig und sinnverstehernd lesen	Digitales Bilderbuch z.B. Boardstories der Plattform „onilo“, Book Creator

3/4	4. (S.25) Texte präsentieren	Produzieren und Präsentieren sowie Anwenden und Handeln	Buchpräsentation, Gedichte, Geschichten, Dialoge, Plakate, Lapbooks, Hausaufgaben	Tablet, Book Creator, iMovie, Movie Maker, Good Notes, PowerPoint, Dokumentenkamera, SmartBoard
1-4	4. (S.26) Über Schreibfertigkeiten verfügen	Produzieren und Präsentieren sowie Anwenden und Handeln	Handschrift entwickeln, eine verbundene Handschrift entwickeln, Texte gestalten, Schwungübungen	Tablet und Stift, Laptop, Buchstabenspielplatz, SmartBoard

## Mathematik

Klassen- stufe	Teilrahmenplan	Kompetenzen Medien- komP@ss	Mögliche Unterrichts- themen	Benötigte Medien
1/2	4.1.1 (S. 19) sich mit Richtungen und Lagebeziehungen in der Eben und im Raum orientieren	Anwenden und Handeln	Rechts/ Links unterscheiden	Tablet; Anton- App
3/4	4.1.2 (S. 20) Elemente von Figuren und deren Beziehungen	Anwenden und Handeln	Körper beschreiben (Ecken, Kanten und Seiten); Lagebeziehunge n	Tablet; Anton- App, PowerPoint
1-4	4.2.2 (S. 25) Zahlvorstellung aktivieren und nutzen	Anwenden und Handeln	Mengen, Zehnersystem, Strukturen im Zahlenraum	Tablet, Anton-App
1-4	2.2. (S.10) Prozessbezogene Kompetenzen	Analysieren und Reflektieren, Produzieren und Präsentieren, Kommunizieren und Kooperieren	Mathekonferenz en, Rechenwege erklären, hinterfragen und begründen	Dokumentenk amera, Fotoapp, PowerPoint, SmartBoard

## Fremdsprachen

Klassenstufe	Teilrahmenplan	Kompetenzen MedienkomP@ss	Mögliche Unterrichtsthemen	Benötigte Medien
1-4	4. Feste feiern – hier und anderswo (S.18)	Analysieren und Reflektieren	Weihnachten / Ostern in anderen Ländern	Tablet; Anton-App Smart Board -Filme
1-4	4. Märchen, Mythen und Fantasien (S.20)	Anwenden und Handeln	Stoytelling / Reime und Lieder	Tablet; Anton-App, PowerPoint, Book Creator

## Kunst

Klassenstufe	Teilrahmenplan	Kompetenzen MedienkomP@ss	Mögliche Unterrichtsthemen	Benötigte Medien
3/4	5.2 Arbeitsprozesse reflektieren  Arbeitsergebnisse präsentieren (S.23)	Analysieren und Reflektieren  Anwenden und Handeln  Präsentieren	Kunstwerke vorbesprechen  Kunstwerke präsentieren	Smart Board, Dokumentenkamera
1-4	5.5 Kunst und Kunschtchaffende aus verschiedenen Zeiten und Kulturen kennen	Analysieren und Reflektieren	sich über Künstler und informieren und etas über die Beziehung Mensch und Kunst erfahren	Tablet; Anton-App, PowerPoint, Book Creator,

# Bestandsaufnahme und Bedarfsentwicklung

## Bestandsaufnahme der technischen Ausstattung

Seit dem Schuljahr 2020/21 nutzen die Kollegen im Unterricht sowohl schuleigene Tablets (50 Stück) als auch Laptops (zwei Laptopwagen (Cabby) á zehn Laptops). Der Einsatz dieser Medien wird durch einen Nutzungsplan geregelt. Ebenso bietet die Schule über die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in allen vierten Klassen „Spaß im Netz – aber sicher!“ an, um sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien zu sensibilisieren.

Unsere Schüler nutzen die Schulsoftware Antolin, Anton-App und Online-Diagnose per Internet. Durch die Registrierung und Zugangscodes können sie die Lernsoftware ebenfalls von zu Hause mit den Eltern weiter nutzen. Bis Mai 2020 nutzten wir Snappet fünf Jahre lang. Die Jahreslizenzen kostete unsere Schule jeweils ca. 2500 – 3000 €, die wir durch Schulfeste, Spendenläufe etc. eigenständig stemmen mussten. Da wir im Rahmen des Digitalpaktes auf eine Ausstattung mit iPads warten, verzichteten wir auf eine weitere Verlängerung der Snappetlizenz.

Die Schüler erarbeiten in der vierten Klassenstufe die Grundlagen zur Medienkompetenz und dokumentieren dies im schuleigenen „Medienführerschein“. Mit Hilfe der Laptops des Computerraums konnten unsere Grundschüler/-innen bislang recherchieren, Texte erstellen und ihre Präsentationen vorbereiten, die sie dann im Klassenverbund, bei Klassen- oder Schulfesten darstellen konnten.

## Ausstattung

- Die Schule ist mit dem Internet per Lan verbunden. (19 Klassensäle, 1 PC-Raum, 4 Fachräume und 1 Lehrerzimmer)
- Schulverwaltungsnetz (EPOS): 3 PCs
- Snappettablets (25 Stück) bis Mai 2020
- 2 Laptopwagen mit jeweils 10 Laptops

- 30 iPads der Hopp-Stiftung
- 20 iPads von „Medienkompetenz macht Schule“
- 3 Apple-TV's
- 1 Beamer auf einem rollbaren Beamertisch
- 1 Beamer
- 1 SMART-Board in einem Klassensaal

### Ausstattungsplanung

- Internet-, Breitbandanschluss (mehr als 2000 Mbit) in allen Klassensälen
- NAS-Server/VPN-Tunnel in allen Klassensälen
- 3 PCs im Verwaltungsbereich, 4 PCs für Lehrer um administrative Tätigkeiten, Epos, Stundenplan, U-Vorbereitungen etc. zu erledigen
- Notebooks/ Netbooks für jede Lehrkräfte (Zeugnisse, Elternarbeit etc.)
- Tablets für jeden Schüler/-in
- interaktive Wandtafeln für jeden Klassensaal für den täglichen Unterricht
- Apple TV, Dokumentenkamera, Stifte und Tastatur für iPads für jeden Klassensaal für den täglichen Unterricht
- Apps und Lernprogramme: Power Point, BookCreator, Keynote, Paint, MovieMaker, Antolin, Anton, Zahlenzorro zum Üben, Fördern und Präsentieren, StopMotion, GoodNotes, SockPuppets, Puppet Pals, eKidz

## Übersicht Aufgabenverteilung/ Ansprechpersonen

### Zuständigkeit in der Schule

Aufgaben	verantwortliche Personen (intern)	verantwortliche Personen (extern)
Internet-, Breitbandanschluss		Schulträger
Netzwerk, Server, Netzwerklösung		Schulträger
Stationäre PCs/ Desktop Pcs		Schulträger
Notebooks/ Netbooks	Schulleitung, Lehrkräfte	
Tablets	Lehrkräfte	
Interaktive Wandtafeln	Lehrkräfte	Schulträger
Sonstige Geräte (Apple TV, Beamer, Dokumentenkamera)	Lehrkräfte	Schulträger
Sonstiges (Software etc.)	Lehrkräfte	

### Schulische Prozesse

Die Bedürfnisse des Kollegiums wurden im März 2020 gesammelt. Die Steuerungsgruppe „Medienkompetenz“ beschäftigt sich seit Herbst 2019 mit Fragen der Hard- und Softwareausstattung und steuert die Anträge zum Digitalpakt, „Medienkompetenz macht Schule“ und Förderprogramm der Hopp-Stiftung.

Die Steuergruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dass Kollegium auch weiterhin in Teamsitzungen (Dienstbesprechungen) zu informieren und zu beraten. An Elternabenden werden regelmäßig die Klassenlehrkräfte die Eltern über den neusten Stand im Bereich der digitalen Medienbildung und die Weiterentwicklung des Medienführerscheins informieren.

# Fortbildungsübersicht und Fortbildungsplanung

## **Bisherige Fortbildungen**

- Digitalisierung, Vorlagenerstellung auf iPad
- Kreativer Umgang mit dem Tablet – Film
- Medienkonzepte in der Praxis (Medienzentrum LD)
- Einführung in das Videokonferenzprogramm Webex-Meetings
- Tableteinsatz in der Grundschule – Grundkurs 1 und 2
- Einführung in Videokonferenzsysteme
- Das iPad als Unterrichtswerkzeug in der Grundschule – Erste Einblicke und Möglichkeiten
- Das iPad als Unterrichtswerkzeug in der Grundschule – Basisworkshop
- Kreative Medienproduktion
- Online: Beratung zur Medienkompetenzentwicklung
- Medienkonzept in der Praxis
- Datenschutz in den Schulen Worms
- Erstellen von Unterrichtsmaterialien und Präsentationen
- Das iPad als Lehrgerät
- Das iPad für Neueinsteiger – Erste Einblicke und Möglichkeiten
- Studientag (12.12.2020) zum Thema „iPad Grundschulung 1 +2“ in Kooperation mit dem Medienzentrum Worms

## Planung interner Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen

- Das iPad als Unterrichtswerkzeug – Arbeiten mit Explain Everthing
- Das iPad als Unterrichtswerkzeug in der Grundschule im Fach Deutsch und Sachunterricht
- Procreate – Powertool im Bereich Zeichnen, Visualisieren und Gestalten

- Gestalten von digitalen Lerninhalten
- Weiterer Studientag zur Vertiefung und Weiterführung der Thematik „iPad Grundschulung“
- Tableteinsatz in der Grundschule – Aufbaukurs
- Das iPad als Unterrichtswerkzeug in der Grundschule im Fach Mathematik-Grundlagenworkshop
- Das iPad als Unterrichtswerkzeug in der Grundschule im Fach Deutsch und Sachunterricht

## Evaluation

Um unsere Arbeit mit den digitalen Medien stetig weiter zu verbessern, ist es zielführend, in regelmäßigen Abständen Schüler-, Lehrer und Elternumfragen durchzuführen. Die Ergebnisse fließen dann in unsere tägliche Unterrichtsvorbereitung ein und dienen der Fortschreibung des „Medienführerscheins“. Die Evaluationsergebnisse bestimmen die weitere Vorgehensweise bei der Planung, zeigen auf in welchen Bereichen unsere Schüler- und Elternschaft Informationen und Unterstützung benötigen, wie sich die Kooperation mit dem Medienzentrum unter dem Einsatz der digitalen Medien verändert und helfen bei der Erstellung und Anpassung unserer Mediencurricula.

### Evaluationsinhalte:

#### Kollegium

- Welche digitalen Medien können mir beim Erreichen der geforderten Kompetenzen helfen?
- Welche digitalen Medien ermöglichen eine qualitative und quantitative Differenzierung?
- Welche Fortbildungsangebote helfen mir für meine Unterrichtsgestaltung?
- Wo benötige ich noch Hilfe und zusätzliche Schulungen?
- Durch welchen Medieneinsatz kann ich die Kompetenzen meiner Schüler verbessern?
- In welchen Phasen ist ein Medieneinsatz im Unterricht zielführend/nicht zielführend?
- Welche Methoden oder Lernsoftware konnte ich bereits erfolgreich im Unterricht einsetzen und etablieren?
- Welche Teile der Schulsoftware eignen sich zur häuslichen Übung und Vertiefung des Gelernten?

- Welche digitalen Medien kann ich selbst bedienen?

### Schüler/-innen

- Welche Bedienungsfunktionen bei Laptop/iPad habe ich bereits gelernt und kann sie sicher anwenden?
- Welche Fachbegriffe rund um den Computer habe ich bereits gelernt und kann sie richtig im täglichen Sprachgebrauch verwenden?
- Welche Nutzungsregeln für den Umgang mit Laptop/iPad kann ich benennen?
- Welche Kompetenzen habe ich in einzelnen Fächern durch den Einsatz von digitalen Medien erlangt?
- Was habe ich über Jugendmedienschutz und Gefahren im Internet gelernt und beachte es im täglichen Umgang?
- Welche Apps haben für mich im Schulalltag den größten Nutzen?
- Wo benötige ich noch Hilfe oder Übung im Umgang mit den neuen Medien?
- Welche Verbesserungsvorschläge für den Umgang mit Hard- und Software habe ich?
- Welche Erfolgserlebnisse sind mir besonders wichtig?

### Eltern

- Welche digitalen Medien sind in unserem Haushalt vorhanden?
- Wie kann ich mein Kind bei der Bedienung des PCs/ des iPads unterstützen?
- Welche Fachbegriffe rund um die Computerbedienung kenne ich?
- Wo benötige ich selbst noch Hilfe oder sogar „Fortbildung“, um zu verstehen, wie meine Kinder mit digitalen Medien arbeiten?
- Welche Schulsoftware setze ich zuhause für Übungsphasen ein?
- Was weiß ich über Jugendmedienschutz, Medienethik und Datenschutz?

- Wie kann ich mein Kind vor Gefahren im Internet schützen?
- Wo sehe ich Probleme bei der Nutzung von digitalen Medien im Unterricht?
- Wie kann ich meine Kinder im produktiven Umgang mit digitalen Medien fördern? (z.B. Lernapps..)
- Welche positiven Lerneffekte fallen mir bei meinen Kindern/meinem Kind auf?
- Von welchen digitalen Hilfsmitteln berichtet/n mein Kind/meine Kinder?

## Anhang

Medienführerschein der Westend-Grundschule

# Westend – Grundschule Medienführerschein

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_





## Hardware

Ich habe folgende Computerkenntnisse erworben:

- Ich kann den Computer und Bildschirm bzw. das Laptop einschalten.
- Ich kann mit der Computermaus bzw. dem Touchpad umgehen.
- Ich kann den Computer bzw. das Laptop ordnungsgemäß herunterfahren.
- Ich kann mit der Tastatur umgehen.

## Betriebssystem



Ich habe folgende Computerkenntnisse erworben:

- Ich kann Programme öffnen und schließen. 0
  
- Ich kann Dateien öffnen und schließen. 0
  
- Ich kann Fenster vergrößern und verkleinern. 0
  
- Ich nutze Lernprogramme. 0

## Textverarbeitung



Ich habe folgende Computerkenntnisse erworben:

- Ich kann Texte schreiben.
- Ich kann Texte verändern (Schriftart,  
Schriftgröße,.....).
- Ich kann Dateien benennen und  
speichern.
- Ich kann Dateien drucken.

## Internet



Ich habe folgende Computerkenntnisse erworben:

- Ich kenne verschiedene Browser .
  
- Ich kann unterschiedliche  
Kindersuchmaschinen nutzen.
  
- Ich kann Bilder im Klassenordner  
speichern.
  
- Ich kenne die Gefahren des Internets.



## Bildbearbeitung

Ich habe folgende Computerkenntnisse erworben:

- Ich habe Werkzeugsymbole

kennengelernt.

0

- Ich kann Bilder frei zeichnen bzw. nach

Vorgabe zeichnen.

0